№ 233. Mittwoch, den 5. Oktober 1892.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Expedition: Brückenstraße 34. Redaktion: Brückenstr. 17, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Preußische Polenpolitik.

Keine Partei hat die Polenpolitik des Fürsten Bismarck entschiedener bekämpft, als die freisinnige. Nicht weil sie die nationalpolnischen Ansprüche für gerechtfertigt hält; sondern weil sie den Grundsatz des gleichen Rechts für Alle auch den Polen gegenüber nicht preisgeben will. Die freisinnige Partei hat die Ausnahmegesetze gegen die Polen ebenso bekämpft, wie das Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie und dadurch unterscheidet sie sich von Grund aus z. B. von der Reichspartei, in deren Namen seiner Zeit Graf Bethusy-Huc es aussprach, er würde einen ungemeinen Vorzug des Sozialistengesetzes darin erblicken, wenn die sogenannte christlich-soziale Bewegung (des Herrn Stöcker) bis zu einem gewissen Grade unter die Bestimmungen dieses Ausnahmegesetzes fallend gedacht würde. Die freisinnige Partei verurtheilt diese „christlich-soziale", d. h. antisemitische Bewegung noch heute ebenso scharf, wie damals Graf Bethusy-Huc, der dieselbe als eine der Adern bezeichnete, welche der Nation das Gift in wirksamster Weise zuzuführen geeignet oder vielmehr bestrebt ist — eine Ansicht, die freilich in der heutigen Reichspartei kaum mehr getheilt wird. Die freisinnige Partei will ebensowenig wie die Juden und Sozialdemokraten auch die Polen beschützen; sie verlangt nur, daß Alle nach dem gleichen gesetzlichen Maßstabe behandelt werden und deshalb bekämpft sie, ebenso wie die Polenpolitik des Fürsten Bismarck die Versuche des „neuen Kurses", durch Zugeständnisse an die nationalpolnischen Ansprüche eine sogenannte Aussöhnung derselben mit dem preußischen Staatsgedanken herbeizuführen. Deshalb hat die freisinnige Partei bedauert, daß Graf Zedlitz, der doch die polnischen Verhältnisse aus langjähriger Anschauung kannte, als preußischer Kultusminister den polnischen Privatunterricht für Schüler der Volksschulen durch die Volksschullehrer sanktionirt hat. Wie Erzbischof von Stablewski kürzlich dem Herausgeber der neuen Wochenschrift „Die Zukunft" erklärt hat, sind die Polen weit entfernt, in dieser Zulassung eine werthvolle Konzession zu sehen. „Diese welterschütternde Konzession, sagt er, besteht darin, daß die polnischen Kinder künftig privatim und auf eigene Kosten ihre Muttersprache sollen erlernen dürfen." Dagegen hat Niemand etwas einzuwenden und dazu hätte es auch eines Erlasses des preußischen Kultusministers nicht bedurft. Die Konzession besteht darin, daß die Volksschullehrer als solche autorisirt werden, in den Räumen der Schule und gewissermaßen unter dem Schilde des Staates polnischen Sprachunterricht zu ertheilen. Dadurch wird der Schein hervorgerufen, als ob der Staat die „nationalen" Ansprüche der polnischen Preußen anerkenne. Mögen die polnischen Preußen ihre Muttersprache in Familien und in Kirchen pflegen, so viel sie wollen — in der preußischen Volksschule, die eine Veranstaltung des Staates ist, hat der polnische Unterricht keinen Platz. Die Polen in der Provinz Posen und in den übrigen gemischt-polnischen Landestheilen sind Angehörige des preußischen Staates und Deutschlands wie wir andern auch und die Regierung hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß ihre Kinder in der Volksschule die deutsche Sprache erlernen und dadurch zu dem Zusammenleben mit den deutschen Mitbürgern befähigt werden. So haben Dr. Falk und auch Herr v. Goßler, den der Erzbischof v. Stablewski höhnisch als einen „vollendeten Unterstaatssekretär" bezeichnet, die Aufgabe der Volksschule aufgefaßt und wir hoffen, daß der Kultusminister Dr. Bosse sich durch den Hinweis auf die „royale" Haltung der Abg. von Koscielksi und Gen. und durch die Versicherung, daß die Polen ihres religiösen, friedlichen und anschmiegsamen Sinnes wegen das „beste Regierungsmaterial" seien, nicht irre machen läßt. Das Zugeständniß des Grafen Zedlitz bezüglich des polnischen Privatunterrichts, welches im vorigen Jahre von den Polen mit Jubel begrüßt wurde, wird heute schon von dem Erzbischof von Posen als eine lächerliche Halbheit verspottet. „Unsere mindeste Forderung," sagt dieser „loyale" Erzbischof, ist: zwei polnische Religionsstunden wöchentlich. Sollte Herr Dr. Bosse im Vertrauen auf die versöhnliche Gesinnung der Herren Polen dieser Forderung nachgeben und damit der polnischen Sprache wieder einen Platz in der Volksschule einräumen — nach weiteren drei oder sechs Monaten würde er erfahren, daß auch dieses Zugeständniß nur ein minimales ist. Dann werden neue Forderungen unter der Drohung mit einem deutschen Irland oder einer slavischen Föderation erhoben und der Erzbischof, dessen Aufgabe die Versöhnung der Nationalitäten ist, würde die Regierung immer von Neuem, wie jener römische Senator, vor die Wahl zwischen Krieg und Frieden stellen. Erzbischof von Stablewski fordert ja in der ihm eigenen versöhnlichen Weise schon jetzt nichts geringeres, als die Beseitigung der angeblich „kulturkämpferischen" deutschen Beamten in Posen zu Gunsten der Polen. Und dieser von dem Könige von Preußen ernannte Erzbischof wagt es in einer für die Oeffentlichkeit bestimmten Unterredung der Regierung, die ihn ernannt hat, „etwas mehr Festigkeit" zu wünschen. „Etwas mehr Festigkeit" wünschen wir der Regierung auch, nämlich gegenüber den Verführungskünsten dieser Vorkämpfer der nationalpolnischen Prätensionen, die sich obendrein noch mit ihrer Friedfertigkeit brüsten.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Oktober.

— Der Kaiser beabsichtigte am heutigen Dienstag bereits das Jagdhaus Rominten zu verlassen, um sich direkt nach Potsdam zurückzubegeben. Die in Aussicht genommene Hofjagd bei Jagdschloß Hubertusstock ist für längere Zeit verschoben worden. Der Kaiser wird voraussichtlich bis zum Antritt seiner Reise nach Weimar in Potsdam verbleiben.

— Die Demission des Kriegsministers. Das „Kl. Journal" erfährt neuerdings aus „zuverlässiger Quelle", daß der Kriegsminister von Kaltenborn seinen Abschied zu nehmen gedenke. Die Ursache soll jedoch nicht mit seinem Gesundheitszustande sondern mit der Militärvorlage, namentlich mit den Schwankungen in der Entstehung derselben zusammenhängen.

— Die Krisis beginnt, schreibt die „Freis. Ztg." Hie Reichskanzler, hie preußisches Staatsministerium lautet die Loosung. Nachdem bereits seit längerer Zeit die beiderseitigen Offiziösen gegen einander geplänkelt, kommen die Gegensätze heftig zum Ausdruck, einerseits in der „Nationalzeitung", andererseits in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung". Es stellt sich heraus, daß die Militärvorlage am Donnerstag dem preußischen Staatsministerium lediglich zur Kenntnißnahme vom Reichskanzler übersandt worden ist mit der Mittheilung, daß die Einbringung im Bundesrath als Präsidialvorlage beschlossen sei. . . . . . Aber wird sich Herr Miquel dieses Vorgehen gefallen lassen? Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" versichert, daß das Reichsschatzamt bei der Ausgestaltung seiner finanziellen Pläne im vollen Einvernehmen mit dem preußischen Finanzministerium handelt. Wie kann aber das Finanzministerium einverstanden sein mit der Aufbringung von Mitteln, wenn es noch garnicht in der Lage gewesen ist, eine Ansicht auszusprechen über Zwecke, zu welchen die Mitteln aufgebracht werden sollen. Jetzt muß sich zeigen, ob Herr Miquel jemals ein Politiker von selbstständiger Bedeutung gewesen ist oder ob er nicht mehr zu sein beansprucht als ein geschickter Techniker für neue Steuern.

— Ueber den Inhalt der Militärvorlage bemerkt die „Nat. Ztg.", daß die am weitesten gehenden bisherigen Angaben über die beabsichtigte Verstärkung des Heeres bestätigt werden. Es soll eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um etwa 90 000 Mann erfolgen, insbesondere auch eine große Verstärkung der Kavallerie (12 Regimenter), an deren Bedeutung für den Krieg bekanntlich mit Rücksicht auf die Wirkung der neuen Waffen ernste Zweifel bestehen, und eine abermalige bedeutende Verstärkung der Artillerie (um 57 Batterien). Die laufenden Mehrkosten betragen für den Anfang etwas über 60 Millionen, später 35 Millionen, wozu noch die Verzinsung der auf 80 Mill. Mk. angegebenen, durch Anleihe zu deckenden Kosten kommen. Die Differenz zwischen den hier genannten 60 oder 65 Millionen und den früher angegebenen „über 100 Millionen" findet wohl darin ihre Erklärung, daß weitere Forderungen für die Zukunft vorbehalten sind. Auch bei den einmaligen Ausgaben scheint nur ein Theil der Konsequenzen der Vorlage berücksichtigt zu sein.

— Drei preußische Steuergesetzentwürfe, der Kommunalsteuergesetzentwurf, der Entwurf über die Verweisung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer an die Kommunen und der Entwurf, betreffend die Ergänzungssteuer, sollen nunmehr dem preußischen Staatsministerium zur endgiltigen Erledigung zugegangen sein. Dann darf man wohl bald auch eine Veröffentlichung des Kommunalsteuergesetzentwurfes erwarten. Gerade hierüber ist noch das größte Dunkel verbreitet. Nach einer offiziösen Darstellung im „Hamb. Korresp." soll man auch über die Veranlagungssätze bei der Vermögenssteuer im Ministerium noch nicht im Klaren sein, obwohl dies gerade der schwierigste Theil des ganzen gesetzgeberischen Problems ist.

— Die Tabaksteuer-Untersuchungs-Kommission tritt einem Telegramm des „Berl. Tagbl." aus Mannheim zufolge bereits am Dienstag im Reichsschatzamt zusammen. Der Fragebogen des Reichskanzlers soll nach derselben Quelle eine Aeußerung darüber verlangen, ob das englische System oder die Werthverzollung durchführbar sei. Wenn nicht, so soll der Zoll auf Blättertabak von 85 auf 115 Mark und der auf Tabakfabrikate von 270 auf 360 Mark erhöht werden. Nach der „Volksztg." dagegen ist in dem Einladungsschreiben nur allgemein von einer Besprechung über die Tabaksteuerfrage die Rede.

— Daß eine Informationsreise des Kultusministers Dr. Bosse durch Oberschlesien amtlich angezeigt sei, wird von der „Schles. Ztg." in Abrede gestellt.

— Keine Geheimhaltung der Einkommensteuerbeträge. Ein Kaufmann aus Burtscheid hat sich, wie die „Köln. Ztg." berichtet, durch eine Eingabe beim Finanzminister darüber beschwert, daß die Kommunalsteuerzettel, aus denen auch die Staatseinkommensteuer zu ersehen ist, von dem Polizeidiener offen herumgetragen und in Abwesenheit des Steuerzahlers den Dienstboten ausgehändigt würden, während Staatssteuerzettel verschlossen übergeben würden. Darauf erfolgte ein abschlägiger Bescheid mit der Begründung, daß eine gesetzliche Vorschrift, wonach Kommunalsteuerzettel verschlossen übergeben werden müßten, nicht bestehe.

— Koloniales. Die Meldung vom Rücktritt des Frh. v. Soden von seinem Posten als Gouverneur von Ostafrika erklärt der „Hamb. Corresp." auf Grund amtlicher Information als jeder Begründung entbehrend. Die Meldung war diesmal mit solcher Bestimmtheit gemacht worden, daß man sie in Verbindung mit der früher schon amtlich zugegebenen Möglichkeit des Rücktritts allerdings für glaubhaft halten mußte.

— Um Milderung der Sonntagsruhe-Bestimmungen sind aus Köln Petitionen an den Kaiser abgegangen mit 3500 Unterschriften, welche sämmtlich von Inhabern offener Detailgeschäfte herrühren.

— Die Verminderung der Personenzüge, die auf mehreren Staatsbahnstrecken nach dem neuen Winterfahrplan stattgefunden hat, wird im „Reichsanzeiger" damit begründet, daß die aufgehobenen Züge selbst während der lebhaften Reisezeit des Sommers nur von einer sehr geringen Anzahl von Personen benutzt wurden. Hiernach mußte angenommen werden, daß ein allgemeines Bedürfniß des öffentlichen Verkehrs für die dauernde Beibehaltung dieser Züge nicht vorliegt, sodaß die Aufwendung erheblicher Kosten für die fernere Beförderung so gering benutzter Züge nicht zu rechtfertigen gewesen wäre. Die vorübergehende Einschränkung des Zugdienstes, welche durch die außerordentliche Verminderung des Reiseverkehrs auf einzelnen Strecken nach dem Ausbruch der Cholera geboten war, wird angesichts der Abnahme der Epidemie demnächst ganz oder doch zum größten Theil wieder rückgängig gemacht werden.

— Der weit ausschauende Beleidigungsprozeß des Kommerzienraths Baare gegen die Redakteure der „Westf. Volksztg." Fusangel und Lunemann hat am Montag mit einem Vergleich geendet. Seinen Vergleichsvorschlag hatte der Präsident damit begründet, daß der Stempelfälschungsprozeß erwiesen habe, einmal, daß die gegen Baare erhobenen Vorwürfe widerlegt seien, andererseits, daß Fusangel in gutem Glauben gehandelt habe, sodaß die Parteien in der Lage seien, einen für beide Theile ehrenvollen Vergleich zu schließen. Es war die Ladung von 220 Zeugen beabsichtigt.

— Zum Reichsseuchengesetz. Die Kommission, welche im Reichsgesundheitsamt zur gutachtlichen Aeußerung über die Grundlage eines Reichsseuchengesetzes zusammengetreten ist, hat am Sonnabend ihre Arbeiten beendet.

— Die Cholera-Epidemie in Deutschland. Dem Reichsgesundheitsamt sind vom Sonntag bis Montag Mittag folgende Cholerafälle gemeldet worden: Hamburg 26 Erkrankungen und 12 Todesfälle; Altona 1 Erkrankung und 3 Todesfälle. Regierungsbezirk Schleswig: in der Stadt Wandsbeck und einem Ort des Kreises Stormarn 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle. Regierungsbezirk Stade: in der Stadt Stade und in Achim 2 Erkrankungen, 1 Todesfall. Regierungsbezirk Stettin: in der Stadt Fiddichow und drei Orten des Kreises Randow und Greifenhagen 2 Erkrankungen, 3 Todesfälle. Regierungsbezirk Potsdam: in der Stadt Liebenwalde 1 Erkrankung. Regierungsbezirk Koblenz: in der Stadt Koblenz 1 Todesfall. In Berlin lauten die Nachrichten aus dem Moabiter Krankenhause sehr günstig. Es ist kein neuer Cholerafall zur Anzeige gelangt, den in Behandlung befindlichen Cholerakranken geht es gut und es konnten am Montag wieder zwei von ihnen, die Söhne des Schiffers Dannenberg, als gesund entlassen werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Nach einem Budapester Telegramm der „Freien Presse" soll der Kaiser beim Empfang der österreichischen Delegirten sich zu den Abgeordneten Professor Richter und Professor Suesz, welche ebenfalls dem österreichischen Landtage angehören, dahin geäußert haben, daß die gegenwärtigen Zustände im Lande (Antisemiten-Skandale) nicht fortdauern können, da bei solchen Verhandlungen jede nützliche Arbeit unmöglich gemacht werde.

Die ungarische Thronrede konstatirt, daß die auswärtige Lage sich nicht verändert habe und die Beziehungen zu allen Mächten freundliche seien. Das vertrauensvolle Zusammengehen der Verbündeten bewähre fortdauernd seine friedliche Wirkung.

In Budapest macht die Cholera stetige Fortschritte.

Ein über Fiume gestern niedergegangenes furchtbares 10stündiges Gewitter mit Wolkenbruch hat große Verheerungen angerichtet. Eine Vorstadt ist überschwemmt; in einer Zigarrenfabrik ist eine ungeheure Menge Zigarren vollständig untauglich geworden. Zahlreiche Gebäude sind beschädigt.

Die in Triest verhafteten Petardenwerfer sind die Mediziner Herlitzka von der Universität Pisa, Student Mateo von der Universität Turin, Student Menesini von der Universität Padua und Hausbesitzer Walopp, sämmtlich aus Triest. Letzterer ist Landwehrmann. Die Polizei beaufsichtigte sie bereits seit dem Petardenattentat vom 24. August vor der Statthalterei. Man fand bei ihnen Dynamit-Kapseln und Schießpulver.

Schweiz.

Der Ständerath akzeptirte die Einführung des Zündhölzchen-Monopols für die Schweiz und soll eine diesbezügliche Vorlage in der Dezember-Session eingebracht werden.

Die Bundes-Versammlung lehnte den Antrag des Bundesraths auf Einführung der mitteleuropäischen Zeit für die schweizerischen Verkehrsanstalten ab; empfahl dagegen eine Verständigung mit Frankreich und Italien, behufs gemeinsamen Vorgehens.

Italien.

In einer in Marino stattgefundenen Wahlversammlung rissen die Republikaner das Königl. Wappen vom Schloßportal. Es entspann sich hierauf ein Kampf zwischen den Truppen einerseits und den Radikalen andrerseits, bei welchem mehrere Personen schwer verwundet wurden.

Der in Mailand wohnende, aus Berlin stammende Arzt Dr. Eduard Schultze ist plötzlich wahnsinnig geworden und brachte seinen Patienten mit einem scharfen Messer schwere Verwundungen bei, später vertheilte er an dieselben große Summen Geldes.

In den letzten Tagen wurden in Sizilien 600 Verhaftungen vorgenommen. Die Regierung hofft durch ein solches energisches Vorgehen binnen Kurzem das Räuberunwesen auszurotten.

Spanien.

In Saragossa ist ein allgemeiner Metzgerstrike ausgebrochen und die Fleischerläden sind sämmtlich geschlossen. Der Stadtrath hat den Ankauf von Schlachtvieh beschlossen, um die Einwohner mit dem nöthigen Fleisch versehen zu können. Die Militärbehörde hat der Stadtverwaltung eine Abtheilung Truppen zur Verfügung gestellt, welche die Strikenden ersetzen soll.

Frankreich.

In Paris hielt am Sonntag Frau Marie Huot im Saale der geographischen Gesellschaft eine Konferenz über „Malthusianismus" ab, der 2000 Personen beiwohnten. Die Erklärung der Rednerin, daß man die Kinder wie kleine Hunde in die Seine werfen müsse, rief einen unbeschreiblichen Tumult hervor.

Der Kongreß der Grubenarbeiter hielt Sonntag in Laricamarie seine Schlußsitzung ab. Baudin und Calvignac wurden zu Ehrenpräsidenten ernannt. In zahlreichen Reden wurde eine Vereinigung aller Arbeiter empfohlen. Ein Delegirter bemerkte: Im Jahre 1848 machten wir eine Revolution, um das allgemeine Stimmrecht zu bekommen, müssen wir in 1892 eine neue Revolution hervorrufen um das Stimmrecht zu behaupten? Einstimmig wurde noch der Antrag angenommen, daß jeder Arbeiter bis zur Beendigung des Ausstandes täglich 5 Centimes beisteuern solle. Am Schluß fand noch ein Festmahl statt.

Belgien.

Der Stadtrath Lemonnier ist vom König empfangen worden, welcher den Vortrag über das Projekt einer Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1895 entgegennahm. Der König ist dem Vorschlage günstig gestimmt und es soll demnach eine Brüsseler Ausstellung stattfinden, trotz Abhaltung der Weltausstellung 1894 in Antwerpen.

Trotz des regnerischen Wetters hatte sich am Sonntag Nachmittag eine große Menge Neugieriger nach Ixelles zum Grabmal Boulangers begeben, um der veranstalteten boulangistischen Kundgebung beizuwohnen. Rochefort hielt eine längere Rede, welche mit Beifall aufgenommen wurde. Nachdem noch andere Redner gesprochen, zerstreute sich die Menge in bester Ordnung. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Die Brüsseler „Gazette" meldet, daß der Kongostaat dem Häuptling Tippo Tip den Auftrag ertheilt habe, mit den arabischen Häuptlingen am Stanley-Fall wegen Aufrechterhaltung des Friedens zu unterhandeln. Tippo Tip soll von Sansibar bereits abgereist sein, um den Auftrag auszuführen.

Türkei.

Die Pforte beantwortete den Protest des ökumenischen Patriarchats gegen Schließung der griechischen Schulen in Ostrumelien dahin, daß sie die Rechte der Griechen in Ostrumelien schützen werde.

Asien.

Aus Afghanistan wird der „Times" gemeldet, daß eine Begegnung des Emir von Afghanistan mit General Roberts in der ersten Woche des Monats Dezember stattfinden soll. Wie ferner die „Times" meldet, benachrichtigte der Emir von Afghanistan den britischen Agenten in Kabul, seine Truppen hätten die rebellischen Hazaras besiegt und Orughan besetzt.

In Indien sind seit dem ersten August 40,000 Personen von der Cholera hinweggerafft worden.

Provinzielles.

i. **Ottlotschin,** 4. Oktober. [Versetzung.] Der Grenzaufseher Kurti ist am 1. d. Mts. in gleicher Eigenschaft von Danzig nach Ottlotschin versetzt worden.

§ **Marienwerder,** 3. Oktober. [Oberlandesgerichtspräsident Eltester †.] Gestern Vormittag verschied in Berlin der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Oberlandesgerichtspräsident Eltester. Unsere Stadt und die Justizbeamten der Provinz werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dirschau, 1. Oktober. [Selbstmordversuch.] Der Besitzer Robert W. in Schiwialken hat sich gestern Nachmittag mit einem Revolver zwei Schüsse in den Unterleib beigebracht. An dem Aufkommen des Schwerverletzten zweifelt man. In einem an seinen Vater gerichteter Abschiedsschreiben hatte W. erklärt, wegen seiner mißlichen Vermögensverhältnisse nicht weiter leben zu können.

Stuhm, 2. Oktober. [Erhängt.] Gestern Vormittag erhängte sich ein Gefangener im Amtsgerichtsgefängniß am Leibriemen am Fenster seiner Zelle. Es ist nach dem „G." derselbe, der vor längerer Zeit dem Gefangenwärter daselbst mit dem Säbel ein Ohr abgehauen hatte.

Danzig, 1. Oktober. [Einen schrecklichen Tod] fand der Besitzer Kobieter jun. aus Neuendorf. Er war beim Dreschen in seiner Scheune beschäftigt, als plötzlich ein heftiger Wirbelwind entstand, der die nur schwach befestigte Scheunenthür umzuwerfen drohte. Um dieses zu vermeiden, wollte Herr Kobieter die Thür festmachen. In demselben Augenblick wurde sie von dem Winde mit solcher Kraft zugeworfen, daß sie Herrn Kobieter gegen den Kopf schlug, und ihn zu Boden warf, wo er todt liegen blieb.

Jastrow, 2. Oktober. [Pferdemarkt. Theure Butter. Gute Kartoffelernte.] Der hiesige große Michaeli-Pferdemarkt wird am 10. Oktober abgehalten werden. — Einen unerhörten Preis hat hier in letzter Zeit die Butter erreicht. Auf dem letzten Wochenmarkte wurde für das Pfund 1,40 M. bezahlt. Der Grund dieser Erscheinung ist die überaus spärliche Weide. Dagegen ist auch hier die Kartoffelernte sehr reichlich. Ein Bürger erntete von einer Kartoffelstaude 8 Pfund, darunter eine Knolle von 1008 Gramm.

↑ **Mohrungen,** 3. Oktober. [Bürgerressource. Anlage eines Tiefbrunnens.] Die hiesige Bürger-Ressource hat gestern im deutschen Hause eine sehr zahlreich besuchte Generalversammlung abgehalten. Der Rechnung pro 1891/92 wurde Decharge ertheilt und in den Vorstand die Herren Kaufmann Scheffler, Schmiedemeister O. Haase, Lehrer Deycke, Kaufmann O. Zimmermann und Barbier Portner gewählt. Die Festsetzung der Vergnügungen wurde dem Vorstande überlassen und der jährliche Mitgliederbeitrag um 6 resp. 3 Mk. erhöht. — Die letzte Stadtverordneten-Versammlung hat vorläufig die Anlage eines Tiefbrunnens beschlossen und die Ausführung dem Magistrate überlassen.

Bartenstein, 1. Oktober. [Lebensrettung.] Der von Korschen kommende Abendzug war dieser Tage auf der hiesigen Station eingelaufen, als zwei Spaziergänger in der Nähe der Johanniskirche hinter der geschlossenen Barriere zu ihrem Schrecken einen Mann, anscheinend in trunkenem Zustande, auf dem Bahnkörper liegen sahen. Schnell entschlossen eilten die beiden zu der Stelle, an welcher der in Todesgefahr schwebende Mann lag, hoben ihn auf und schleppten ihn auf das nahe Ackerfeld. Gleich darauf brauste der Zug vorüber.

Ortelsburg, 2. Oktober. [Die Cholera als Polizei.] Dem Brauereibesitzer S. von hier waren Enten gestohlen, der Dieb hatte aber nicht ermittelt werden können. Eines Tages erschien bei S. eine Frau mit der Anzeige, sie kenne den Dieb, wolle ihn aber nur unter der Bedingung nennen, daß Herr S. auf die strafrechtliche Verfolgung verzichte. Nachdem Herr S. dies versprochen, erklärte die Frau, daß sie selbst die Diebin sei und den Werth der gestohlenen Enten erstatten wolle. Auf die Frage, welche Veranlassung sie gehabt, sich selbst anzuzeigen, erklärte sie, sie hätte bald nach dem Genuß der Enten heftige Leibschmerzen bekommen, und da habe ihr eine andere Frau, die um den Diebstahl gewußt, gerathen, dem Bestohlenen zu melden, daß sie die Enten entwendet, weil sie sonst zweifellos die Cholera bekommen werde. Aus Furcht, von der Cholera befallen zu werden, habe sie Anzeige erstattet.

Ostrowo, 2. Oktober. [Kindesmord.] Die bei einem hiesigen Bürger in Dienst stehende Magd Hedwig Litz tödtete ihr neugeborenes Kind und versteckte die Leiche unter alten Sachen auf der Bodenkammer. Durch Zufall wurde die Leiche entdeckt und die unnatürliche Mutter, die die grauenvolle That eingestand, zunächst in das hiesige Kreislazareth gebracht.

Miloslaw, 1. Oktober. [Erschossener Wilddieb.] Am 27. v. Mts. traf der Förster Lamek in Kozubiec in der Morgenstunde einen Wilddieb, der, als er des Försters ansichtig wurde, auf denselben schoß, ohne jedoch zu treffen. Durch einen Schuß des Försters wurde der Wilddieb zu Boden gestreckt.

Posen, 2. Oktober. [Die hiesige polnische Theatergesellschaft] ist nach einer Kunstreise, welche länger als 5 Monate gedauert hat, nach Posen zurückgekehrt. Sie ist in 32 Städten der Provinzen Posen und Westpreußen (bekanntlich auch in Thorn mit großem Beifall. Red.) aufgetreten und hat 146 Vorstellungen gegeben. Wie der „Dziennik Pozn." mittheilt, ist der Kassenerfolg sehr günstig gewesen.

h. **Posen,** 3. Oktober. [Zugunfall.] Zwischen Rokietnica und Kazemierz sind am Sonnabend Abend zwei Züge aufeinander gestoßen, weil der rangirende Zugführer des starken Nebels wegen den vor ihm haltenden Zug nicht früh genug bemerkte. Die Lokomotive des einen Zuges sowie vier Güterwagen wurden beschädigt.

Lokales.

Thorn, 4. Oktober.

— [Der Herr Regierungspräsident] von Horn ist heute hier eingetroffen und hat im Viktoriahotel Absteigequartier genommen. Wie verlautet, handelt es sich um weiter zu ergreifende Maßregeln gegen die aus Rußland drohende Choleragefahr.

— [Großfürst Wladimir von Rußland] passirte heute über Alexandrowo kommend unsern Bahnhof.

— [Keine Agentur für die Ansiedelungsgüter.] Der Präsident für die Ansiedelungs-Kommission hat davon Abstand genommen, in unserer Stadt eine Agentur für den Kommissionsverkauf der Getreideprodukte der östlich der Weichsel gelegenen Ansiedelungsgüter und den Kommissionsankauf von Futtermitteln und Sämereien einzurichten. Der gesammte An- und Verkauf für sämmtliche Ansiedelungsgüter bleibt sonach bis auf Weiteres in den Händen des Kommerzienraths Rosenfeld in Posen.

— [Titulatur katholischer Bischöfe.] Der Kaiser hat genehmigt, daß den katholischen Bischöfen statt des in dem neuesten Titulaturbuch vorgeschriebenen Prädikats „Bischöfliche Gnaden" wieder wie früher das Prädikat „Bischöfliche Hochwürden" beigelegt werde.

— [Bestandene Prüfung.] Der Postgehilfe Maaß in Thorn hat die Postassistentenprüfung bestanden.

— [Zu Vertrauensmännern] bezw. Stellvertretern der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft sind gewählt worden die Herren Theodor Voges in Graudenz, Albert Gründer in Thorn, Otto Pohl in Frauenburg, E. Jeske in Czarnikau und Zeyland in Posen.

— [Betreffs der Pensionirung der Lehrer] hat der Unterrichtsminister entschieden, daß die von einem Lehrer im Auslande im Schuldienste zugebrachte Dienstzeit bei der Pensionirung nur dann ganz oder theilweise angerechnet werden kann, wenn dies durch besondere persönliche oder Familienverhältnisse des Lehrers gerechtfertigt wird.

— [Ueber das Aussetzen des Nachmittagsunterrichts] hat der Unterrichtsminister eine Verfügung erlassen, laut welcher mit der Festsetzung einer Zeit- und Temperaturgrenze die Leiter der Schulen nicht der pflichtmäßigen Prüfung überhoben werden sollen, ob ungewöhnliche Temperaturverhältnisse mit Rücksicht auf abspannende Hitze der vorangegangnen Tage, auf fortbestehende Schwüle in den Klassen, auf die Lage des von den Schülern zurückzulegenden Weges zur Schule u. s. w. nicht den Ausfall eines Theils des Unterrichts räthlich erscheinen lassen, auch ohne daß um die angegebene Zeit die am angegebenen Orte bezeichnete Temperatur erreicht worden ist.

— [Neue Eisenbahn.] Die im Bezirk der kgl. Eisenbahndirektion Bromberg im Bau befindliche Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Mogilno nach Strelno soll am 15. Oktober d. J. dem Betriebe übergeben werden.

— [Schiedsgericht für die Invaliditäts- und Altersversicherung Kr. Thorn.] In der gestrigen Sitzung wurden mehrere Kläger abgewiesen, in verschiedenen Sachen wurde Beweiserhebung angeordnet.

— [Der Kaufmännische Verein] hielt gestern Abend im Restaurant Voß eine Vorstandssitzung ab, in welcher über die Vorträge und Vergnügungen während der Wintersaison Beschluß gefaßt wurde. Vorträge finden statt am 19. Oktober „über afrikanische Kolonien" vom Redakteur Dr. Heskel, sowie im Laufe des Monats November über das Thema „Die Frauen sonst und jetzt" von Frau Ottilie Stein aus Mannheim. Am 19. November wird das erste Wintervergnügen, bestehend in Theatervorstellung und Tanz abgehalten. Die zwei nächsten Vergnügen sollen am 28. Januar und am 11. März k. J. in gewohnter Weise arrangirt werden. Ferner wurde beschlossen, den Unterrichtskursus in der Buchführung für Lehrlinge bei einer Betheiligung von mindestens 12 Schülern wieder aufzunehmen.

— [Der Turnverein] zeigt im Inseratentheil der heutigen Nummer an, daß von morgen ab die Altersabtheilung ihre Uebungen wieder beginnt, jedem, der die günstigen Folgen einer kräftigen und angemessenen Körperbewegung kennen zu lernen in früheren Jahren Gelegenheit hatte, gewiß eine sehr willkommene Nachricht. Die Uebungen der Altersriege werden stets den Körperkräften und Fähigkeiten der einzelnen angepaßt, dergestalt, daß selbst recht bejahrte Leute, denen die Gelenkigkeit der Glieder schon mangelt, sowie Schwächliche, andererseits aber auch Männer in voller Jugendkraft ihre Rechnung dabei finden. Uebungen, welche irgendwie gefährlich sind, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Jedem, dessen Beruf eine sitzende Lebensweise oder wenigstens nicht genügend allgemeine Bewegung mit sich bringt, kann daher eine rege Theilnahme an den Uebungen empfohlen werden.

— [Vortrag.] Nächsten Donnerstag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr wird im Mittelsaale des Artushofes Herr Handelskammersekretär Dr. H. Fränkel aus Weimar einen Vortrag „über den drohenden Untergang des Deutschthums in Oesterreich-Ungarn, Rußland 2c." halten. Fast täglich kann man in den Zeitungen lesen, wie in den genannten Ländern, besonders in Rußland, Böhmen und Mähren, unsere deutschen Landsleute unterdrückt werden und deutsche Sprache, deutsches Wesen, deutsche Sitte ausgerottet werden soll. Alle Deutschgesinnten, auch Damen, machen wir daher auf diesen interessanten Vortrag aufmerksam und bemerken, daß der Eintritt zu demselben frei ist.

— [Die freie Thorner Pastoral-Konferenz] wird am 10. Oktober im Artushof hierselbst stattfinden. Auf der Tagesordnung steht: Biblische Ansprache des Herrn Pfarrers Erdmann aus Graudenz; Vortrag des Herrn Pfarrer Hänel-Thorn über die jüdischen Messiashoffnungen und das Messiasbewußtsein Jesu; Referat über die Bedeutung und Gestaltung der Konfirmation in der evangelischen Kirche, gehalten von Herrn Divisionspfarrer Keller-Thorn.

— [Ueber das Baden] ist vielfach die Meinung verbreitet, daß es, da die Weichselbäder geschlossen, bei drohender Cholera überhaupt gefährlich und somit auch warme Bäder 2c. zu vermeiden seien. Diese Ansicht ist aber vollständig irrthümlich; denn einestheils wird zu den Bädern in der Lewin'schen Badeanstalt kein Weichselwasser, sondern nur Brunnenwasser benutzt, und anderntheils ist zu bedenken, daß gerade peinlichste Reinlichkeit der größte Feind der Cholera ist.

— [Eine Unsitte.] Die Werkstätten zur Herstellung, Verpackung usw. von Nahrungs- und Genußmitteln, z. B. in Brod- und Kuchenbäckereien, Konditoreien, Wurstfabriken und dergl., werden nicht selten als Schlafstellen für Gehilfen und Lehrlinge benutzt. Daß eine solche Verwendung nicht nur unappetitlich, sondern auch für die Schläfer in jenen Räumen sowohl, wie unter Umständen für die Konsumenten jener Artikel gesundheitsgefährdend ist, leuchtet ein. Die Regierungspräsidenten sind, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zum Bericht über den Umfang dieser Unsitte und die nöthigenfalls gebotenen Maßregeln dagegen aufgefordert worden.

— [Falsches Gerücht.] Das Gerücht, daß der Betriebsinspektor der hiesigen Straßenbahn, Herr Werthmann, von hier versetzt werde, entbehrt, wie wir aus authentischer Quelle vernehmen, jeder Begründung.

— [Prämie.] Der Landesdirektor der Provinz Westpreußen hat der Spritzenmannschaft vom Gut Lubianken für die bei dem Feuer bei der Wittwe Goritz in Bürglau bewiesene Bravour eine Prämie von 25 Mark bewilligt.

— [Ehrliche Finderin] Wir berichteten am Sonntag, daß der Kutscher von der Domäne Gr. Opock vom Wagen gefallen und von dem führerlosen Gefährt 300 Mark, die sich in einem Weidenkorbe befanden, gestohlen worden seien. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der verunglückte Kutscher total betrunken war und den Korb mit dem Gelde vom Wagen verloren hatte. Ein Mädchen hat den Korb mit dem Inhalte von 270 Mark gefunden und auf der Polizei abgeliefert.

— [Strafkammer.] In der gestrigen Sitzung wurden bestraft: Die Arbeiterfrau Helene Schatkowski geb. Krause aus Thorn wegen schweren Diebstahls mit 9 Monaten Gefängniß und die unverehelichte Marie Krajkowski aus Thorn, z. Z. in Haft, wegen Beilegung eines falschen Namens in 2 Fällen mit 4 Tagen und wegen intellektueller Urkundenfälschung mit 3 Tagen Gefängniß.

— [Gefunden] wurden 1 Paar schwarze Handschuhe im Ziegeleiwäldchen. Näheres im Polizeisekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 7 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,44 Mtr. unter Null.

Podgorz, 3. September. [Ein äußerst frecher Diebstahl] wurde diese Nacht in der Wohnung eines Eisenbahnbeamten ausgeführt. Der Dieb, der jedenfalls mit den Oertlichkeiten gut bekannt gewesen ist, nahm mit, was er nur tragen konnte. Der Bestohlene vermißt einen Geldbeutel mit 30 Mark, eine Taschenuhr und viele Kleidungsstücke. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Kleine Chronik.

* Wieder ein wechselfälschender Bankier. Der Bankier Gustav Eduard Lücke aus Crimmitschau, welcher schon seit einigen Monaten sich in Haft befand, wurde vom hiesigen Landgerichte wegen Wechselfälschung in 112 Fällen zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Bezüglich des Zusammenbruchs der Bankfirma Schultze ist über den Verbleib des unterschlagenen Geldes noch immer nichts bekannt geworden. An baarem Gelde wurde im Geschäfte fast nichts gefunden, andererseits ist auch kein übermäßiger Aufwand zu konstatiren gewesen.

* Ein interessantes Jubiläum. Am 29. September 1792, also vor hundert Jahren, wurde die „Marseillaise" oder wie sie damals offiziell hieß „Die Hymne auf die Freiheit" zum ersten Male in der französischen Armee an Stelle des „Tedeum" gesungen. Eine dem französischen Kriegsarchiv entnommene Korrespondenz giebt hierüber folgende Details: Der „Sieger von Valmy", General Kellermann, wollte die bekannte Kanonade vom 21. September 1792 solenn feiern und zwar nach alter Weise mit einem Tedeum. Da aber damals schon die erleuchteten republikanischen Machthaber allem Göttlichen feindlich gesinnt waren, so schrieb der damalige Kriegsminister an Kellermann: „Die Mode des Tedeum ist vorüber, man muß dafür etwas Nützlicheres und mehr dem öffentlichen Geiste Zusagendes setzen. Ich schicke Ihnen deshalb den Text und die Musik der Hyme der Marseillaiser, welche mit eben demselben Pompe und ebenso feierlich gesungen werden kann wie dieses Tedeum." Und so blieb Kellermann nichts anderes übrig, als zu Ehren der Kanonade von Valmy bei seinem Hauptquartier Dampierre die Armee zu versammeln und sie am 29. September „solennement" die Hymne der Marseillaiser singen zu

lassen. Von diesem Tage ab galt die Marseillaise als die eigentliche Nationalhymne des republikanischen Frankreichs, was sie bis auf die neueste Zeit auch geblieben ist.

* Der beste Wecker. „Hören Se, Frau Dippel, was stell' ich Sie bloß an, daß ich meinen Mann aus den Federn kriege? Da nützt Sie keine Weckuhr nicht und kein Rufen und Schreien, er schläft wie'n Dodter." — „Machen Se 's doch einmal bei Ihrem Mann, wie ich bei meinem Emil." — „Nu wie denn?" — „Zieh'n Se vor seinem Bett n' Proppen aus der Flasche."

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 4. Oktober.

Fonds schwach.			1.10.92
Russische Banknoten		203,80	204,80
Warschau 8 Tage		203,70	204,70
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		100,40	100,40
Pr. 4% Consols		107,00	107,00
Polnische Pfandbriefe 5%		65,00	65,10
do. Liquid. Pfandbriefe		62,10	62 50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		96,90	96,90
Diskonto-Comm.-Antheile		183,50	182,30
Oesterr. Creditaktien		166,30	166,00
Oesterr. Banknoten		170,20	170,15
Weizen:	Oktbr.-Novbr.	152,75	155,25
	April-Mai	161,00	161,00
	Loco in New-York	$78^7/_8$ c	$78^1/_8$ c
Roggen:	loco	144,00	145,00
	Oktbr.-Novbr.	145,50	146,50
	Novber.-Dezbr.	144,70	145,70
	April-Mai	146,50	146,70
Rüböl:	Novbr.-Dezbr.	49,30	49,20
	April-Mai	49,90	49,60
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	35,00	35,30
	Oktbr. 70er	33,50	33,70
	April-Mai 70er	33,60	33,70

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 4. Oktober.
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	–,– Bf.,	53,00 Gd.	–,– bez.
nicht conting. 70er	–,– „	33,00 „	–,– „
Oktbr.	–,– „	–,– „	–,– „
„	–,– „	–,– „	–,– „

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 4. Oktober 1892.

Wetter: schön.
Weizen: etwas niedriger, 126/8 Pfd. bunt 144/5 M., 130/3 Pfd. hell 148/9 M., 134/6 Pfd. fein 151/2 M. — Transit: 129/32 Pfd. bunt 115/8 M., 130/4 Pfd. glasig 118/2i M.
Roggen: unverändert, 123/5 Pfd. 131/3 M., 127/9 Pfd. 134/5 M. — Transit: 123/8 Pfd. 108/12 M.
Gerste: Brauwaare 130—140 M., geringe unverkäufl.
Hafer: inländischer 132/5 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. Oktober. Als erster von den österreichischen Distanz-Reitern traf heute Vormittag 9 Uhr 34 Minuten Oberleutnant von Miklos auf der Stute „Marcsa" nach 74stündigem Ritte in bester Verfassung ein, als zweiter Leutnant Csavossy um 11 Uhr 12 Minuten ebenfalls wohl. In Tempelhof wurde ihnen von großen Menschenmassen enthusiastischer Empfang.

Spandau, 4. Oktober. Da die Cholerafälle unter den Schiffern der Havel und Unterspree sich zu mehren scheinen, so ist vom Reichsgesundheitsamt am Pichelsdorfer Gemünde der Bau einer größeren Baracke angeordnet worden.

Budapest, 3. Oktober. Bis gestern Abend um $10^1/_4$ Uhr sind 23 Personen an der Cholera erkrankt und 11 geftroben.

Havre, 4. Oktober. Am Sonntag Abend ist in dem Waarenlager von Dennachs eine Feuersbrunst ausgebrochen. Ein Behälter, in welchem 400 000 (?) Fässer Petroleum sich befanden, ist in die Luft geflogen. Die Feuerwehr, welche sich als ziemlich ohnmächtig erwies, streute massenhaft Sand auf den Heerd des Feuers. Viele Arbeiter sind schwer verwundet.

London, 4. Oktober. Wie es heißt, wird die Regierung Uganda nicht vollständig räumen lassen; sie wird der Handelsgesellschaft 3000 Pfd. Sterling Unterstützung bewilligen und einen Spezial-Kommissar nach Uganda senden.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.), **Zürich** sendet **direct** an **Private: schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Holländ. Tabak 10** Pfd. fco. **8** Mk. täglich bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen.)

Doerings Seife mit der Eule.

Als Beisteuer zur Linderung der Nothlage Hamburg's und Altona's

haben wir uns entschlossen, von einem jeden Stücke unserer bewährten **Doering's Seife mit der Eule,** welches wir im Monat October über den monatlichen Durchschnittsconsum hinaus verkaufen,

eine freiwillige Abgabe von je 5 Pf. an das Hilfscomité obiger Städte zu entrichten.

Der October-Consum wird daher durch einen königl. Notar controllirt und festgestellt, das Ergebniß an das Hilfs-Comité abgeliefert und dessen Quittung über empfangene Beträge durch die hiesige Zeitung veröffentlicht.

Um ein für die Nothleidenden recht günstiges Resultat zu erzielen, bitten wir um die Mithilfe und die Unterstützung seitens des Publikums namentlich dadurch, **dass dasselbe seine Einkäufe im Monat October vornehme und zu einem recht regen Absatze im Kreise seiner Freunde und Bekannten sein Möglichstes beitragen möge.**

DOERING & Cie., Frankfurt a. M.

Doerings Seife mit der Eule kostet unverändert 40 Pfg.

Zu haben in **Thorn** bei **Anders & Co.,** Brückenstr.; **Ida Behrend,** Altstädt. Markt; **Ph. Elkan Nachf.,** Breitestr.; **Ant. Koczwara,** Drog. u. Parf; **A. Kirmes,** Gerberstr; **Ad. Majer,** Breitestraße.

Waare wird nur gegen Baarzahlung verabfolgt!

Streng feste Preise!

Große Preis-Ermäßigung!

A. Kurzwaaren.

1000 Yard Untergarn, Rolle	18 Pf.
1000 Yard Obergarn, Rolle	25 „
Kleiderknöpfe in Jett u. Metall, Dtzd. von 5 Pf. an.	
Ankergarn, Häkelgarn Nr. 30, 20 Gramm-Knäul-Rolle	10 Pf.
Planchettes, breit	15 „
Planchettes, schmal	10 „
1 Brief engl. Nähnadeln	4 „
1 Lage Heftbaumwolle	5 „
1 Stück Gurtband, per 8 Meter	30 „
1 Stück Kleiderschnur, per 20 Meter	25 „
1 Stück Kleiderschnur, per 8 Meter	10 „
Knopflochseide, schwarz u. couleurt	15 „
2 Dtzd. Haken und Oesen für	3 „

B. Strumpfwaaren.

Echt schwarze Damenstrümpfe, Paar	50 „
dito Kinderstrümpfe	25 „
dito reine Wolle	40 „
Gestrickte Unterröcke, Stück	75 „
Halbseidene Damen-Handschuhe, Paar	40 „
Coul. und schw. Zwirn-Handschuhe. Paar	20 „
Reinseidene Damen-Handschuhe, Paar	75 „
Prima Vigogne-Herrensocken, Paar	35 „
Prima Vigogne-Herrenhosen, Paar	75 „
Coul. Ball-Handschuhe, Paar	20 „

C. Strick- und Häkelgarne.

Vigogne in allen Farben	1,20 Mk.
Estremadura, alle Nummern vorräthig, Pfund von 1,50 Mk. an.	
Estremadura, Hausschild, unter Fabrikpreis.	
Farbige Baumwolle, Pfund 1, 1,10, 1,20, 1,50 Mk.	
Zephirwolle, alle Farben, Lage	10 Pf.
Mohairwolle, schwarz, Lage	15 „
Prima Strickwolle, Zollpfund	2,— Mk.
Prima Rockwolle, Zollpfund	3,— „
Crême-Häkelgarn, große Rolle	**16 Pf.**

D. Futter- und Besatzstoffe.

Futtergaze in schwarz, weiß u. grau, Elle	10 Pf.
Rockfutter, Prima, Elle	15 „
Taillenköper, Prima, Elle	**20 Pf.**
Schirting-Chiffon Elle 10, 15, 20, 25, 30 Pf.	
Prima Hemdentuch, extra breit, Elle	**20 Pf.**

E. Herren-Artikel.

Prima Kragen, Leinen, 4fach, Dtzd.	2,75 Mk.
„ Stck.	25 Pf.
Prima Manschetten, Dtzd.	4,00 Mk.
„ Paar	35 Pf.
Kravatten in eleganteſter Ausführung von 25 Pf. an.	

F. Weisswaaren und Putz.

Garnirbänder, schwarz und farbig, Meter	25 Pf.
Federn, schwarz, crême, farbig 30 Pf., 50 Pf. 75 Pf., 1 Mk., 1,50 Mk.	
Uhrfedern-Corsetts 80 Pf., 1 Mk., 1,50, 2, 3 Mk.	
Leinen-Taschentücher, Dtzd. 3, 3,50, 4, 5, 6 Mk., früher 5, 6, 7, 8 und 10 Mark.	
Kindertaschentücher, Stück	6 Pf.
Gestickte Kinderlätzchen und -Kragen, Stück 8 Pf., 12 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 30 Pf.	
Tricottaillen, coul. u. in schwarz, 1,50, 2, 3, 4, 5 Mk.	
Blusen in schönster Ausführung von 1,50 Mk. an.	
Kinderkleidchen von 75 Pf. an.	
Kinderschürzen	30 Pf.
Damenschürzen 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf. und 1 Mk.	
Ledergurte von 40 Pf. an.	
Normalhemden Stück von 1 Mk. an.	
Normalhosen Paar	75 Pf.

Elegante Gloria-Schirme 2,25 Mk.

Wollene Tücher, Schlafdecken **in großer Auswahl, zu enorm billigen Preisen.**

Garnirte Hüte, moderne Formen, große Auswahl.

Ungarnirte Filzhüte für Damen in den neuesten Formen, Stück 75 Pf.

Achtungsvoll

Julius Gembicki,
Breitestraße 31.

Streng feste Preise!

Waare wird nur gegen Baarzahlung verabfolgt!

Kravatten! Kravatten!

Handschuhe in **allen Sorten** empfiehlt in **nur besten** Qualitäten

Bestellungen nach Maass werden bestens ausgeführt.

Handschuhwaschanstalt im Hause.

Ph. Elkan Nachf.

Kravatten! Kravatten!

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Postdampfschiffahrt.



Linie
Stettin–New-York.
Billige Fahrpreise. — Beste Verpflegung. — Einzig directe Dampfer-Linie zwischen **Preußen** und **Nord-Amerika.**
Nr. 1581) Nähere Auskunft ertheilt:
J. S. Caro, Thorn; Leop. Isacsohn, Gollub; Gen.-Agt. **Heinrich Kamke, Flatow.**

Den geehrten Damen empfiehlt sich als **perfecte Schneiderin** in und außer dem Hause. Näh. Tuchmacher- und Gerstenstr.-Ecke 11, parterre.

Ein Lehrling findet in einem Cigarrengeschäft sofort Stellung. Off. unter **F. G. 100** a. d. Exp

Für unser **Getreidegeschäft** suchen zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
Lissack & Wolff.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw. Vorzügl. Einrichtungen. Mäßige Preise. **Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

Andreas Saxlehner k. u. k. Hof-Lieferant, Eigenthümer der **Hunyadi János** Bitterquelle. Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

Saxlehner's Bitterwasser

Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.

Man wolle ausdrücklich verlangen:

Anerkannte **Vorzüge: Prompte, milde,** zuverlässige Wirkung. Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen vertragen. Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme. Schularbeiten werden beaufsichtigt. **Culmerstr. 28.**

Für **gebrauchte Möbel** zahlt den höchsten Preis **Leopold Jacobi, Araberstr. 135.**

Tapeten in den neuesten Mustern empfiehlt billigst **J. Sellner,** Gerechtestr., Tapeten- u. Farbenhandlung.

Gute und warme **Schulterkragen,** wie Stoff dazu, empfiehlt **L. Majunke,** Culmerstraße.

Reitpferde gut geritten, verleiht zum Spazierenreiten **Reitunterricht** für Herren und Damen ertheilt **M. Palm, Stallmeister.**

Concurrenzlos
Uhren, Ketten, Goldsachen, optische Waaren, Musikwerke, in überraschender Auswahl bei **Carl Preiss, Culmerstraße.**

Ein Laufmädchen kann sich melden **Heiligegeiststraße 19.**

Zur Ausführung sämmtlicher **Glaserarbeiten,** als: **Verglasung v. Neubauten, Reparaturen, Einrahmung von Bildern jeder Art,** empfiehlt sich **E. Reichel, Bachestraße 2.**

Paedagogium Lähn b. Hirschberg i. Schl., langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanstalt, führt in 13 klein. real. u. gymn. Classen bis zum Freiw.-Examen u. zur Prima. Gewissenhafte individualis. Pflege u. Ausbildung. Beste Erfolge und Empfehlungen. Prospect kostenfrei. **Dr. H. Hartung.**

Guter Klavierunterricht wird billigst ertheilt **Junkerstraße 3.**

1 möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherstr. 20.

Die Geschäftskeller in meinem Hause **Culmerstraße 2,** worin das Eierverlagsgeschäft des Herrn **Hinzer,** sind von sofort zu vermiethen. **Siegfried Danziger.**

1 Spielwerk (Heller-Bern)
1 Regulator,
1 Spiegel (oval) in Goldrahmen,
1 Mahagonitisch mit Platte,
1 Mahagonikleiderspind und
1 Bettgest. m. Sprungfedermatratze,
stehen billig zum Verkauf
Tuchmacherstr. 2, 3. Et. links.

Speise-Kartoffeln,
Vorzügliche, mit der Hand verlesene, mehlreiche, rothe und weiße **Speise-Kartoffeln** stelle zum Verkauf.
Lieferungen von sogleich franco Bahnhof Schönsee Westpr. Reflektanten bitte herzukommen.
F. von Gółkowski, Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Tischlermeister

Carl Rieseler

im 73. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

Thorn, den 3. October 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 5. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Junkerstr. 5, aus statt.

Bekanntmachung.

Der Militäranwärter, Grenzaufseher Gustav Janusch ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizei-Sergeant angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn den 1. October 1892.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Ehrenberg** (in Firma **B. Ehrenberg**) zu **Schoensee** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf

den 26. Oktober 1892,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Thorn, den 27. September 1892.

Zurkalowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Lieferung.

Die **Victualien- und Kartoffel-Lieferung** für die Menage des II. Bat. Fuß-Art.-Regts. Nr. 11 ist für die Zeit vom 1. 11. 1892 bis 31. 10. 1893 getrennt zu vergeben. Kartoffelbedarf ungefähr 3000 Ctr. Angebote sind **bis zum 15. d. Mts.** an die unterzeichnete Menage-Kommission zu richten. Ebenfalls können dort die Lieferungsbedingungen eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Die Menage-Kommission II. Bat. Fuß-Art.-Regts. Nr. 11.

Verdingungsanzeige.

Die **Arbeiten und Materiallieferungen zur Erweiterung des Schulgebäudes in Kunzendorf** sollen im Wege des öffentlichen Ausgebotes **vergeben** werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Mittwoch, den 19. October,

Mittags 12 Uhr,

kostenfrei an den unterzeichneten Kreis-Bauinspektor einzureichen, zu welcher Stunde die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen können im Dienstzimmer des Unterzeichneten eingesehen, auch Verdingungsanschläge, welche als Formulare für die Angebote zu verwenden sind, gegen Einsendung von 3,00 Mk. bezogen werden.

Thorn, den 3. October 1892.

Der Kreis-Bauinspektor.

Voerkel.

Bekanntmachung.

Einunddreißig Pfähle zur Anbringung von Straßenschildern sollen nach einem im Gemeindeamte hierselbst befindlichen Probepfahle gefertigt und an den anzuweisenden Straßenpunkten nach Bedürfniß ein- oder zweiarmig aufgestellt werden.

Unternehmungslustige werden ersucht, ihre Offerten unter Preisangabe bis zum **8. October cr., Mittags 12 Uhr,** verschlossen hierher einzureichen

Die Anlieferung der Pfähle muß **innerhalb 8 Tagen** nach Ertheilung des Zuschlags, der an einen der drei Mindestfordernden erfolgt, geschehen.

Die Insertionskosten trägt der Unternehmer.

Mocker, den 27. September 1892.

Der Gemeindevorstand.

Hellmich.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 6. d. M.,

Vormittags 11 Uhr

werde ich auf dem Viehhofe hierselbst

2 gute Arbeitspferde

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 4. October 1892.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur

Otto Thomas'schen

Konkursmasse

gehörige Waarenlager, bestehend aus **Taschenuhren, Regulatoren, Wanduhren aller Art, Brillen, Pince-nez und anderen optischen Waaren**

wird zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Reparaturen werden angenommen und sauber und billigst ausgeführt.

R. Goewe, Konkursverwalter.

Das neue

Herren-Confections-Geschäft

von

B. Sandelowski & Co.

Breitestrasse 46

empfiehlt sein

grosses Lager

in

deutschen, englischen und französischen Stoffen,

zur Anfertigung nach Maass,

sowie sein

Modemagazin

für feinste Herren- und Knaben-Confection.

Den Empfang

Pariser Modellhüte,

sowie sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison, zeige hierdurch ergebenst an.

Empfehle Damen- und Kinderhüte zu billigsten Preisen.

Minna Mack Nachfolgerin, Altstädt. Markt 12.

Billigster Bazar der Welt!

Offerire

durch besonders billige Einkäufe für die Herbstsaison:

Hüte Hüte Hüte

2,00, 2,00, 2,00,

Glacéehandschuhe für Herren und Damen 1,50, 1,00,

Waschleder " " " " 1,25,

Normal-Hemden " " " " 1,50, 1,75, 1,25,

" Beinkleider " " " " 1,50, 1,75,

engl. Tüllgardinen, weiß und crême, Mtr. von 0,25 an,

abgepaßte Fenster, " " " " 2,50 "

rein leinene Handtücher, Dtzd. " 2,00 "

Herren-Kragen und Manschetten,

" " garantirt, 4fach, Dtzd. 3,00, 3,50, 4,00,

Regenschirme, Gloria, 2,00, 2,50, 2,75,

" Seide, 4,50, 5,00,

Corsets 1,00, 1,50, I. Qual. 2,00, 2,50,

wollene Kinder-Röckchen und Kleidchen 1,00, 1,50, 2,00,

" " Mützen 0,50,

" " Anzüge, von 0,75 an,

" " Strümpfe, echt schwarz, " 0,50 "

garnirte Damen- und Kinderhüte " 1,00 "

ferner sehr billig:

Cravatten, Leibwäsche, Schürzen, wollene Tücher, Capotten, Unterröcke und sämmtliche Tricotagen.

Louis Feldmann,

Thorn, Breitestraße 30.

Das Gold- und Silber-Waarenlager

von der

S. Grollmann'schen Konkursmasse,

bestehend aus:

Brillantsachen, Uhren, Ketten, Löffeln, Granat- und Korallenwaaren 2c.,

wird zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen **ausverkauft.**

Neu-Arbeiten, sowie **Reparaturen** werden nach wie vor sauber ausgeführt

8. Elisabethstraße 8.

100000 Mark

habe ich — auch getheilt — **zu vergeben.**

Schlee, Rechtsanwalt.

1800 Mark

Kirchengelder zu Neujahr oder April zu vergeben durch **F. Gerbis.**

Holz-Verkauf.

Birken-, Eichen-, Elsen- und Kiefern-Klobenholz, **prima Qualität,** zu sehr billigen Preisen, täglich durch Aufseher **Zerski,** hier, Ablage am Schankhaus 3. Auch werden in meinem Comptoir außer diesen Bestellungen solche auf verschiedene Sorten Bretter, Bohlen, Schwarten, Kantholz, sowie Speichen und Stabholz entgegen genommen.

S. Blum, Culmerstr. 7.

In

Forst Leszcz bei Ernsterode

täglich Verkauf von Eichen-, Birken-, Elsen-, wie Buchen- und Kiefern **Brenn- u. Nutzholz** durch Forstverwalter **Bobke.**

Umzugshalber

sind **zwei lange Tische nebst div. Bänken, ein Ladentisch** (1½ Mtr. lang) **mit Schubladen u. ein Stehschreibepult** bill. abzugeb.

H. Waschlewski, Kl. Mocker,

neben der Luther. Kirche.

Geschäftsverlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Schuhmacherstraße,** vis-à-vis dem Fleischermeister Herrn **Wisniewski, verlegt** habe; ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren und zeichne hochachtungsvoll

Herm. Patz, Klempnermeister.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Oktober eine Damenschneiderei etablirt habe. Durch meine langjähr. Thätigkeit in Berlin hoffe auch hier ein geehrtes Publikum nach Wunsch befriedigen zu können, indem ich bereits 16 Jahre in der Branche thätig bin. Ergebenst

Lina Mewgolinski, Seglerstr. 4, v.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Oktober **Neustädt. Markt Nr. 10,** im Hause des Posthalters Herrn Granke, eine Treppe.

W. Krantz, Uhrmacher.

Wohne jetzt

Gerstenstraße Nr. 19,

im Hause der **Frau Emuth.**

E. Himmer, Modistin.

Mein **Miethskomptoir** befindet sich jetzt **Neustädt. Markt 12.**

Tüchtige Mädchen weist nach

C. Katarzinska, Miethskomptoir.

Das billigste Loos der Welt!

Nur 20 Pfennige

kostet ein Antheilloos zur

grossen

Mühlhausener Geld-Lotterie.

Hauptgewinne:

Mark 250000, 100000, 50000 2c.

Ziehung schon am 26. Oktober.

In Folge der Billigkeit der Loose ist Jedermann in der Lage, Antheile an **mehreren verschiedenen Nummern** zu entnehmen und dadurch die Gewinn-Chancen auf's Denkbarste zu erhöhen.

5 Anth. mit versch. Nummern kost. M. 1—

11 " " " " " 2—

27 " " " " " 5—

Die Hauptagentur:

Oskar Drawert, Thorn, Altst. Markt.

Privatstunden

in **engl. u. franz. Sprache** wie in Schulfächern ertheilt **M. Brohm,**

Tuchmacherstr. 22, parterre.

Sehr gute Heringe,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt bill

Moritz Kaliski, Neustadt.

Schützenhaus.

Mittwoch, den 5. October cr.:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **E. Schallinatus.**

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Schnittbillets 10 Pf.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 6. Oktober cr.

Grosses Concert

ausgeführt von der

Ersten österreichischen Damenkapelle

(Dir. O. Puhl).

Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Donnerstag, den 6. October,

Abends 8 Uhr,

im Mittelsaale des Artushofes:

Oeffentl. Vortrag

des Herrn Handelskammersekretär

Dr. Heinrich Fränkel aus **Weimar:**

„Der drohende Untergang des Deutschthums in Oesterreich, Ungarn, Rußland 2c."

Alle Deutschgesinnten, auch Damen sind willkommen.

Eintritt frei.

Hierzu laden ein und bitten um zahlreiche Betheiligung

E. Behrensdorff. Kittler. M. Schirmer.

Turn-Verein.

Die **Altersabtheilung** turnt von morgen den **5. Oktober** ab jeden **Mittwoch Abend 8½ Uhr.**

Hausbesitzer-Verein.

Das **Nachweis-Bureau** befindet sich **von heute ab** bei Herrn Stadtrath **Benno Richter** am **Altstädt. Markt.**

Daselbst **unentgeltlicher Nachweis von Wohnungen** 2c.

Der Vorstand.

Elysium. Mittwoch: Waffeln.

Heute Dienstag, d. 4. Oktober:

Culmbacher Bier

vom Faß.

Karl Elzanowski in Mocker.

Tägl. Culmbacher Bier

vom Faß. (Glas 20 Pfg.)

Max Krüger.

Mein Comptoir

befindet sich von heute ab

Brückenstr. 13.

S. Rawitzki.

Darstellende Geometrie und Freihandzeichnen wird ertheilt.

Von wem? sagt die Expedition d. Zeitung.

Damen wird gründlicher Unterricht im **Zitherspielen** ertheilt Jacobsstr. 17, 2 Tr. links

Maschinennäherinnen

für Säcke, außer dem Hause, sucht

A. Boehm.

Ich wasche im Hause für 75 Pf. pro Tag und nehme Wäsche zum Ausbessern zu billigsten Preisen an. Aufträge per Postkarte erbittet Frau **Rescher,** Kirchhofstr. 79.

Tägl. 5 Liter frische Kuhmilch

zu haben. Zu erfragen in der Exped. d. Z.

Baderstr. 6, II, ist eine **Wohnung,** best. aus 6 Zim., Nebengelaß mit Wasserleitung u. Ausguß, v. 1. April 93 zu verm. Zu erfrag. das. 1 Treppe bei **M. Rosenfeld.**

1 möbl. Zim. zu verm. Grabenstr. 2 III.

1 möbl. Z. v. 15. z. verm. Gerstenstr. 8, prt

1 möbl. Wohnung, Stube und Kabinet, zu vermiethen Strohbandstr. 20.

1 kl. einf. mbl. Z. z. v. Coppernikusstr. 39, 3.

Kirchliche Nachricht.

Ev. Schule zu Podgorz.

Mittwoch den 5. October 1892,

Abends 8 Uhr: Missionsstunde.

Herr Pfarrer Endemann.

Synagogale Nachrichten.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag:

Abendandacht 5½ Uhr.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, 4. Oktober 1892. Reichlich beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis				niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch (Keule)	Kilo	1	—	1	20	Enten	Paar	3	—	—	—
" (Bauchfl.)	"	—	90	1	—	Hühner, alte	"	3	—	3	60
Kalbfleisch	"	1	—	1	20	" junge	"	1	60	1	80
Schweinefleisch	"	1	—	1	10	Tauben	"	—	60	—	—
Hammelfleisch	"	1	—	1	20	Butter	Kilo	2	20	2	40
Geräucherter Speck	"	1	60	1	70	Eier	Schock	2	80	—	—
Schmalz	"	1	60	—	—	Kartoffeln	Zentner	1	40	1	60
Karpfen	"	—	—	—	—	Kohlrabi	Mandel	—	20	—	25
Aale	"	1	80	—	—	Blumenkohl	Kopf	—	40	—	50
Schleie	"	1	20	—	—	Wirsingkohl	"	—	7	—	—
Zander	"	1	40	1	60	Weißkohl	"	—	5	—	10
Hechte	"	1	20	—	—	Zwiebeln	Pfund	—	10	—	—
Barbinen	"	—	—	—	—	Mohrrüben	"	—	4	—	5
Bressen	"	—	60	—	70	Gurken	Mandel	—	40	—	50
Barsche	"	1	—	1	20	Grüne Bohnen	Pfund	—	15	—	20
Karauschen	"	1	—	1	20	Aepfel	"	—	20	—	—
Weißfische	"	—	20	—	60	Birnen	"	—	25	—	—
Krebse	Schock	—	—	—	—	Pflaumen	"	—	10	—	—
Puten	Stück	3	70	—	—	Stroh	Zentner	2	25	—	—
Gänse	"	4	—	—	—	Heu	"	3	25	—	—

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Hierzu eine Beilage.